

1.	Der Schiedsrichter gibt mit dem Pfiff den Ball zur Strafstoß-Ausführung frei. Bevor der identifizierte Schütze zum Ball laufen kann, läuft ein Mitspieler in den Strafraum und schießt den Ball auf das Tor. Den vom Torwart abgewehrten Ball schießt der vorgesehene Strafstoß-Schütze ins Tor. Wie hätte der Schiedsrichter reagieren müssen und wie ist nun zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn nach dem Pfiff zur Strafstoß-Ausführung ein anderer als der identifizierte Spieler anläuft, muss das Spiel sofort unterbrochen werden. Das Tor ist nicht anzuerkennen. Der Strafstoß ist zu wiederholen und der Schütze, der unberechtigt den Strafstoß ausführte, muss verwarnet werden.
2.	Der Torwart steht im Torraum und ist über ein vermeintliches Foulspiel eines Gegners verärgert, das vom Schiedsrichter nicht geahndet wurde. Deshalb zieht er einen Handschuh aus und wirft ihn dem Gegner, der sich im Netzraum befindet, aus kurzer Entfernung heftig ins Gesicht. Wie ist zu entscheiden, wenn deshalb das Spiel unterbrochen wird und sich der Ball im Torraum befindet? Ort der Spielfortsetzung?	<ul style="list-style-type: none"> • Bei einem Vergehen gegen einen Gegenspieler ist der Tatort dort, wo der Kontakt erfolgte. Da der Torwart den Gegner mit dem Handschuh außerhalb des Spielfeldes trifft, muss auf Schiedsrichter-Ball auf der Torraumlinie entschieden werden. Der Torwart ist wegen des Wurfs aus kurzer Entfernung des Feldes zu verweisen.
3.	Nach einem Torwartfoul wird auf Strafstoß entschieden. Torwart und Angreifer werden danach mit Zustimmung des Schiedsrichters auf dem Feld gepflegt. Nachdem der Torwart wegen der Verletzung ausgewechselt wurde, möchte der Angreifer, der gepflegt wurde, den Strafstoß ausführen. Wie ist durch den Schiedsrichter zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Da der Spieler gleichzeitig mit dem Torwart auf dem Spielfeld behandelt wurde, muss er anschließend das Spielfeld nicht verlassen. Er darf deshalb sofort den Strafstoß ausführen.
4.	Der Schiedsrichter gibt das Spiel zur Ausführung eines Freistoßes frei. Unmittelbar danach sieht er, wie ein Abwehrspieler einen in der Mauer stehenden Angreifer unsportlich zur Seite stößt. Deshalb unterbricht er - während der Freistoßschütze zum Ball läuft - mit einem Pfiff das Spiel. Unmittelbar danach geht der Ball ins Tor. Hat sich der Schiedsrichter richtig verhalten? Wie ist nun zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn das Spiel zur Freistoß-Ausführung freigegeben ist, soll es nicht unterbrochen werden und zunächst das Ergebnis der Ausführung abgewartet werden. Der Pfiff in die Ausführung hinein war somit falsch. Das Tor kann deshalb nicht anerkannt werden. Der Freistoß muss wiederholt werden, und der Verteidiger, der den Angreifer unsportlich zur Seite stieß, muss verwarnet werden.
5.	Ein Angreifer gerät, nachdem er einen Ball in Richtung Tor getreten hat, durch seinen schnellen Lauf hinter die Torlinie. Unmittelbar danach prallt der Ball von einem weiteren Mitspieler zurück in seine Nähe. Um den Ball zu erreichen, läuft dieser Angreifer wieder auf das Spielfeld und flankt den Ball erneut vor das Tor. Der Assistent reagiert nicht. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Der Angreifer handelt nicht unsportlich, wenn er wieder auf das Spielfeld zurückläuft, da er zuvor durch die Spielhandlung außerhalb des Spielfeldes gelangte. Da der Ball von einem Mitspieler gespielt wurde, hätte der Assistent eine Abseitsstellung anzeigen müssen. Deshalb muss der Schiedsrichter aufgrund seiner Wahrnehmung das Spiel unterbrechen. Spielfortsetzung mit indirektem Freistoß am Ort des Spieleingriffs.
6.	Ein Spieler, der bereits verwarnet ist, befindet sich wegen einer Verletzung außerhalb des Spielfeldes. Sein anschließendes Handzeichen, wieder eintreten zu wollen, sieht der Schiedsrichter nicht. Als das Spielgeschehen sich in seine Nähe verlagert, läuft der Spieler ohne Zustimmung des Schiedsrichters auf das Spielfeld und begeht ein verwarnungswürdiges Foul. Wie muss der Assistent reagieren und der Schiedsrichter entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Der Assistent muss den unerlaubten Spieleintritt mit der Fahne anzeigen. Wegen des Foulspiels muss auf direkten Freistoß entschieden werden. Das Foulspiel und der unerlaubte Spieleintritt erfordern als Einzelvergehen jeweils Verwarnungen. Obwohl der Spieler bereits verwarnet war, ist daher nur der Feldverweis mit „Gelb/Rot“ möglich. Das dritte Vergehen wirkt sich nur bei der Spielstrafe aus.
7.	Der Torwart hat den Ball mit den Händen unter Kontrolle und will ihn abschlagen. Während des Abschlags spielt ein Angreifer den Ball von der Seite mit dem Fuß, erreicht ihn, und will ihn ins Tor schießen. Um dies zu verhindern, stößt der Torwart dem Angreifer beide Hände kräftig ins Gesicht und verhindert dadurch den Schuss auf das leere Tor. Wie ist durch den Schiedsrichter zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn der Torwart in Ballbesitz ist und den Ball abschlagen will, ist jeder Versuch, den Ball zu spielen, untersagt. Deshalb muss der Schiedsrichter das Spiel unterbrechen und auf indirekten Freistoß für die Abwehr entscheiden. Der Torwart muss des Feldes verwiesen werden.
8.	Kurz vor Spielende entscheidet sich der Schiedsrichter nach einem verwarnungswürdigen Foul eines Spielers, der schon verwarnet ist, im Mittelfeld zur Anwendung der Vorteil-Bestimmung. Nachdem der Ball mehrfach im Strafraum gespielt wurde, beendet der Schiedsrichter das Spiel mit dem Schlusspfiff. War das Verhalten richtig und kann die erforderliche Verwarnung, und damit „Gelb/Rot“, noch ausgesprochen werden?	<ul style="list-style-type: none"> • Nach dem Schlusspfiff ist die Aussprache von „Gelb/Rot“ nicht mehr möglich. Die Gewährung von „Vorteil“ bei einem verwarnungswürdigen Foul sollte nur bei eindeutigen, erfolgsversprechenden Angriffs-Situationen erfolgen. Dies gilt besonders in diesem Fall, da in der Folge „Gelb/Rot“ erforderlich gewesen wäre. Hier hätte auf die Anwendung der Vorteil-Bestimmung verzichtet werden müssen.

9.	Bei der Strafstoß-Ausführung täuscht der Schütze den Torwart in unerlaubter Weise. Der Ball prallt gegen den Pfosten und von dort zu einem Verteidiger, der vor dem Zeitpunkt, wo der Ball im Spiel war, in den Strafraum gelaufen ist. Vom Verteidiger wird der Ball über die Torlinie, außerhalb des Tores, geschossen. Entscheidung?	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn bei der Strafstoß-Ausführung Spieler beider Teams gegen die Ausführungs-Bestimmungen verstoßen, muss der Strafstoß wiederholt werden. Dabei ist unbedeutend, welches Ergebnis die Ausführung brachte.
10.	Während einer Spielunterbrechung wegen einer Verletzung will der Schiedsrichter keine Betreuer auf dem Spielfeld haben. Dies zeigt er durch ein Handzeichen an. Trotzdem betreten diese das Feld und laufen zu dem Spieler. Wie muss der Schiedsrichter reagieren?	<ul style="list-style-type: none"> • Die Betreuer betreten gegen die Anweisung des Schiedsrichters das Feld. Deshalb sind sie vom Schiedsrichter sofort wieder hin-aus zu schicken. Der Vorgang ist im Spielbericht aufzuführen. Der verletzte Spieler muss das Spielfeld vor der Spielaufnahme nicht verlassen.
11.	Ein Spieler hat mit Zustimmung des Schiedsrichters das Spielfeld verlassen. Ohne Zustimmung des Schiedsrichters läuft er auf das Spielfeld und spielt einem auf das Tor seiner Mannschaft laufenden Gegner den Ball vom Fuß. Er verhindert dadurch eine klare Torchance. Wie ist zu entscheiden? Ort der Spielfortsetzung?	<ul style="list-style-type: none"> • Der unerlaubte Spieleintritt des Spielers ist mit einem indirekten Freistoß am Ort, wo der Ball gespielt wurde, zu bestrafen. • Da durch den Spieleingriff eine klare Torchance verhindert wurde, muss der Spieler des Feldes verwiesen werden. • Änderung in DFB-SRZ 2005—06: <i>Obwohl durch den Spieleingriff mit dem Fuß eine klare Torchance verhindert wurde, ist der Spieler nur wegen des unerlaubten Spieleintritts zu verwarren, da das Spielen des Balles mit dem Fuß kein Vergehen ist, das nach Regel 12 mit einem Feldverweis zu ahnden ist.</i>
12.	Ein Spieler befindet sich mit Kenntnis des Schiedsrichters außerhalb des Spielfeldes. Danach läuft er unbemerkt vom Schiedsrichter wieder auf das Spielfeld. Wenig später erzielt dieser Spieler ein Tor. Nun macht der Assistent den Schiedsrichter darauf aufmerksam, dass dieser Spieler kurz zuvor ohne SchiedsrichterZustimmung das Spielfeld betreten hatte. Wie hätte der Assistent reagieren müssen? Wie ist nun zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Zunächst hat der Assistent einen Fehler gemacht, da er den unerlaubten Spieleintritt nicht sofort angezeigt hat. Dadurch wäre die nun entstandene Situation zu vermeiden gewesen. Da der Spieler ohne Zustimmung des Schiedsrichters am Spiel teilnahm, kann das Tor nicht anerkannt werden. Das Spiel ist mit einem indirekten Freistoß dort, wo der Ball bei dem Torschuss gespielt wurde, fortzusetzen. Der Spieler ist zu verwarren.
13.	Nach einem Ausball zeigt der Assistent deutlich an, welches Team zum Einwurf berechtigt ist. Trotzdem wird der Einwurf durch die andere Mannschaft ausgeführt. Der Schiedsrichter greift nicht ein und gibt kein Zeichen an den Assistenten. Nach einigen Ballwechseln erzielt die Mannschaft, die den Einwurf zu Unrecht ausgeführt hatte, ein Tor. Nun sieht der Schiedsrichter den Assistenten, der sein Fahnenzeichen beibehalten hat. Wie hätte der Assistent reagieren müssen?	<ul style="list-style-type: none"> • Trotz der Einwurf-Ausführung durch die offensichtlich falsche Mannschaft griff der Schiedsrichter nicht ein. Deshalb gilt das Spiel als regelgerecht fortgesetzt, und der Assistent hätte danach das Fahnenzeichen beenden müssen. Weil danach zusätzlich der Ball noch mehrfach gespielt wurde, muss das Tor anerkannt werden.
14.	Nach einem Zweikampf innerhalb des Strafraums, auf der Seite des Assistenten, kommt der Angreifer zu Fall. Nach Meinung des Assistenten täuscht dieser ein Foulspiel vor. Da der Schiedsrichter nicht pfeift, hebt der Assistent die Fahne und zeigt anschließend in Richtung Mittellinie. War das Verhalten des Assistenten richtig? Bitte kurz begründen.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Beurteilung der Frage, ob ein vorgetäushtes Foulspiel erfolgte, obliegt nur dem Schiedsrichter. Daher war das Fahnenzeichen des Assistenten nicht richtig; er überschreitet damit deutlich seine Kompetenzen.
15.	Von der Spielerbank beleidigt ein noch nicht zum Einsatz gekommener Auswechselspieler den Schiedsrichter. Der Schiedsrichter-Assistent hört die Beleidigung und zeigt sie mit der Fahne während des laufenden Spiels an. Nach der Spielunterbrechung informiert er den Schiedsrichter.	<ul style="list-style-type: none"> • Der Auswechselspieler gehört noch nicht zum Spiel. Daher kann eine Spielstrafe nicht ausgesprochen werden. Das Spiel muss daher mit einem Schiedsrichter-Ball da, wo der Ball bei der Unterbrechung war, fortgesetzt werden. Der Spieler ist von einer eventuellen Teilnahme am Spiel durch Zeigen der Roten Karte auszuschließen und muss den Innenraum verlassen. Die Mannschaft spielt mit elf Spielern weiter.
16.	Der Schiedsrichter verweist einen Spieler mit „Gelb/Rot“ des Feldes. Er hat jedoch übersehen, dass dieser Spieler zuvor noch nicht verwarnet war. Wie muss der Assistent reagieren? Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Der Assistent muss durch sein <i>Fahnenzeichen</i> und/oder durch <i>Laufen auf das Spielfeld</i> den Schiedsrichter auf seinen Fehler aufmerksam machen und eine Spielfortsetzung <i>verhindern</i>. Danach <i>ändert</i> der Schiedsrichter seine Entscheidung und zeigt dem betroffenen Spieler nur die <i>Gelbe Karte</i>. Beide Spielführer sind zu informieren.

17.	Ein bereits verwarnter Angreifer erhält wegen eines Fouls einen Freistoß zugesprochen. Als er den Ball zur Ausführung bereitlegt, tritt ihn ein Abwehrspieler deutlich zur Seite weg. Aus diesem Grund läuft der Angreifer zu diesem Spieler und stößt ihn sehr heftig mit beiden Händen zu Boden. Wie ist zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Das heftige Stoßen des Gegners mit beiden Händen erfordert als Einzelvergehen die Rote Karte. Deshalb ist es unerheblich, dass dieser Spieler bereits verwarnt ist. Der Abwehrspieler als Auslöser des Vorgangs muss wegen des Wegtretens des Balles zwingend verwarnt werden. Spielfortsetzung, wie entschieden, mit direktem Freistoß für die Angreifer.
18.	Kurz vor der Strafraumgrenze hält ein Verteidiger einen Angreifer, der den Ball am Fuß führt, am Hemd fest. Trotzdem gelingt es diesem, in den Strafraum zu laufen. Dort kommt er infolge des Haltens zu Fall. Nun unterbricht der Schiedsrichter das Spiel. Wie ist zu entscheiden, wenn dadurch eine aussichtsreiche Angriffssituation verhindert wird?	<ul style="list-style-type: none"> • Zunächst entscheidet der Schiedsrichter richtig auf Vorteil, da der Angreifer am Ball bleibt. Erst als das Halten innerhalb des Strafraums fortgesetzt wird und der Angreifer den Ball nicht mehr erreichen kann, wird das Spiel unterbrochen. Deshalb ist nun auf Strafstoß zu entscheiden. Da eine gute Angriffssituation unterbunden wurde, muss der Verteidiger verwarnt werden.
19.	Der Schiedsrichter hat kurz vor Spielende eine Nachspielzeit von zwei Minuten angezeigt. Während dieser Nachspielzeit kommt es zu einer Verletzung, die eine Unterbrechung von zwei Minuten erforderlich macht. Wie soll sich der Schiedsrichter nun verhalten?	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn sich während einer angezeigten Nachspielzeit erneut eine Spielunterbrechung wegen einer Verletzung ergibt, so wird der Schiedsrichter die verloren gegangene Zeit zusätzlich nachspielen lassen (Regel 7, DFB-Anweisung Nr. 3). Diese zusätzliche Nachspielzeit wird nicht mehr angezeigt.
20.	Der Assistent zeigt an, welches Team zum Einwurf berechtigt ist und wo die Ausführung erfolgen soll. Da der einwerfende Spieler diese Position nicht einhalten und weiter nach vorne gehen will, stellt sich der Assistent auf die Linie genau vor diesen Spieler. Dadurch kommt es zu einer Körperberührung und Behinderung des Spielers. Hat sich der Assistent richtig verhalten?	<ul style="list-style-type: none"> • Es gehört zu den Aufgaben des Assistenten, in seinem Bereich auch den Einwurfort festzulegen. Nicht richtig ist es, die Einhaltung dadurch zu erzwingen dass sich der Assistent direkt vor den Einwerfenden auf die Linie stellt und ihn dadurch behindert. Wird der vorher festgelegte Einwurfort ignoriert und der Einwurf wird an einem anderen Ort ausgeführt, muss der Schiedsrichter der gegnerischen Mannschaft den Einwurf zusprechen.